

Ausstellung

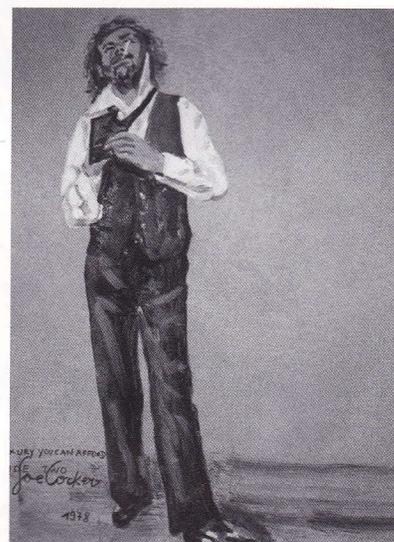
Was können schon Bilder gegen die Musik? – Musikbilder von Jeannette Frei in der Dornbirner Galerie Arthouse



Thelonious Monk



Wes Montgomery



Joe Cocker

Jeannette Frei

Something in Blue. Musik – Porträts und Stilleben.

*Galerie Arthouse, Dorn-
birn*

*Eröffnung: 15.4.10, 20 Uhr
16.4.-8.5.10*

Mo-Fr 9-12, 14-18, Sa 9-12

www.arthouse.at

Dass Maler Augenmenschen sind, klingt wie eine Binsenweisheit. Auf die Malerin Jeannette Frei traf diese Wahrheit lange zu. Geboren 1953 in St.Gallen, aufgewachsen in Vorarlberg, war die Musik für die Künstlerin, die heute im baden-württembergischen Grenzach-Wyhlen, unweit der Schweizer Grenze, lebt, lange Zeit etwas Fremdes. Sie hörte, was ihr der Zufall und das Radio in die Ohren spielte und suchte eigentlich die Stille. Erst während ihres Studiums an der Stuttgarter Akademie der Bildenden Künste und durch die Begegnung mit ihrem späteren Mann, für den Musik hören und machen sein Leben bedeutete, änderte sich dieser Umstand. Doch bis zur Entstehung eines Malereizyklus, der sich ausschließlich und dezidiert dem Thema Musik widmet und den Jeannette Frei nun erstmals in der Dornbirner Galerie Arthouse zeigt, sollte dennoch viel Zeit vergehen.

Something in Blue

Vor ziemlich genau fünf Jahren war Jeannette Frei zuletzt im Arthouse vertreten. Damals präsentierte sie Bilder einer Marokko-Reise - Landschaften, Momentaufnahmen von Menschen und Stilleben in kräftigen Farben, in denen sich die Künstlerin nach ihrer Rückkehr aus Nordafrika noch einmal auf eine malerische Reise begeben hat. Heute wie damals bildet das persönliche Erleben, als intensives Sehen und Wahrnehmen, den emotionalen Hintergrund für die Wahl der Motive

von Jeannette Frei. Heute wie damals sind es Veränderung und Vergänglichkeit, aber auch die dem Wechsel innewohnende Konstanz, die das Schaffen der Künstlerin bestimmen und sie stets aufs Neue herausfordern. So geschehen auch beim aktuellen Zyklus „Something in Blue. Musik – Porträts und Stilleben“, dessen Titel von einer Komposition des Jazzpianisten Thelonious Monk übernommen wurde. Musik, das ist für Jeannette Frei mehr als die Jazz- und Bluesmusik, die sie im Haus als Mithörerin ständig hört. Musik, sagt die Künstlerin, das ist auch der Gesang der Vögel im Frühling im Garten, das Rauschen des Meeres und das Pfeifen des Windes durch Ritzen, das Geräusch von flatternden Fahnen in der vermeintlichen Stille, Musik ist das alles und noch viel mehr. Und natürlich malt Jeannette Frei auch gerne bei Musik, und lässt sich mitreißen. Für die jüngst entstandenen Porträts stöberte sie in den Schränken nach LPs, deren Musik ihr gefiel und deren Covers ansprechend gestaltet waren. So entstand die erste Serie von Arbeiten noch in der Größe der Schallplattenhüllen, gemalt auf Tapetenmuster, die aus dem früheren Atelier der Künstlerin, einer mittlerweile aufgelassenen Tapetenfabrik, stammten. Kurz darauf gesellten sich größerformatige Porträts und Stilleben, als Ölbilder auf Leinwand und als Gouachen auf Papier, dazu. Die Malerin selbst differenziert dabei kaum zwischen Porträts und den Musikinstrumenten, die sie im Laufe der Jahre immer wieder gemalt hat, wenn sie sagt: „Es